

Bleske, der Leitung des gefeierten Schulmannes Trotzendorf in Goldberg übergeben wurde. — Mascus verliess übrigens in demselben Jahre, welches den Reformator Heidenreich nach Zittau zurückführte, sein Schulamt, um in den Stadtrath einzutreten, nachdem Dornspach bereits 1541, ohne sein Schulamt aufzugeben, Rathsherr geworden war, in welcher Doppelstellung er dann blieb, bis Pergeners Tod ihm den Platz des Oberstadtschreibers eröffnete. — Cantor war in dieser Zeit erst Caspar Göttling, dann (bis 1548) Cölestin Hennig.

In die von Mascus verlassene Stelle trat Andreas Schröter. Das erschütternde Unglück, welches 1548 der Pönfall über Zittau, wie über die andern Sechsstädte brachte, scheint unsrer Schule nicht sonderlich geschadet zu haben. Der neugebildete Rath, von welchem Mascus ausgeschieden wurde, während Hennig eintrat, hatte in Conrad Nesen und Nicolaus von Dornspach Häupter, welche der damals so gefährdeten Sache des Protestantismus rechtschaffen zuthun blieben und darum auch die Schule, für welche sie ja früher schon in verschiedener Weise thätig gewesen waren, zu schirmen suchten. Neben Schröter erhielt die zweite Stelle Tobias Schnürer aus Zittau, der seine Studien in Frankfurt a. O. gemacht hatte; Cantor wurde 1554 Hieronymus Püschel, und um dieselbe Zeit fanden sich auch Mittel zur Begründung einer vierten Lehrerstelle, welche David Arlt mit dem Titel eines *Auditor* oder *Collaborator inferior* erhielt. Allein im Herbst d. J. 1555 raffte eine Seuche erst den Cantor, dann auch den Rector hinweg, und da Schnürer mit den Seinigen nach Wittgendorf sich flüchtete, so hörte der Unterricht für einige Monate ganz auf.

Als jedoch am 17. März 1556 M. Georg Rössler das Rectorat übernommen, Johann Neumann die Stelle des Cantors erhalten hatte, kam Alles wieder in festen Gang. Wenn nun auch Rössler bereits 1558 sein Lehramt wieder aufgab, um eine Stelle im Rathe zu übernehmen, so ergab sich doch daraus kein Nachtheil für die Schule, da sein Nachfolger Tobias Schnürer, bisher der zweite Lehrer, auch in dem höheren Amte den besten Willen bewährte; er hat es 28 Jahre verwaltet. Vergegenwärtigt man sich freilich, dass zu derselben Zeit das Gymnasium in Görlitz durch den grossen Schulmann Petrus Vincentius die Grundlagen zu stattlicher Entwicklung gewann und auch die Schule in Bautzen bereits 1557 unter dem Rector Balthasar Cademann ihre besondere Schulordnung erhalten hatte, so kann es nimmerhin auffallen, dass die Schule zu Zittau nicht rascher gedieh, zumal da die das Gymnasium leitenden Männer Nesen und Dornspach als Schüler Melanchthons über den Werth einer wohleingerichteten Schule nicht in Zweifel sein konnten. Aber für ein stetiges Wachsthum der Anstalt dürfte zeugen, dass 1569 die Zahl der Lehrer auf sechs gebracht wurde, was wohl mit einer Vermehrung der Classen auf vier zusammenhing, und dafür spricht auch dies, dass 1573 zwei neue Lehrzimmer eingerichtet werden mussten. Ueber den Umfang und die Art des Unterrichts in Schnürers Zeit sind wir leider nicht unterrichtet; doch wäre es leicht, nach dem, was wir über das damals in anderen Schulen Geltende wissen, ein Bild des an unserer Schule Eingeführten zu entwerfen. Dass zu griechischem Unterrichte Gelegenheit vorlag, dürfen wir aus den zahlreichen griechischen Grammatiken schliessen, welche in Schnürers Besitz gewesen sind und noch in der hiesigen Stadtbibliothek aufbewahrt werden. Die Hauptaufmerksamkeit aber richtete sich natürlich immer auf das Lateinische, und bei diesem schien es wieder vor Allem auf poetische Uebungen anzukommen. Auch haben manche Schüler Schnürers in dieser Beziehung etwas Tüchtiges geleistet, wie aus den von ihnen noch erhaltenen Gedichten sich erkennen lässt. Dagegen haben wir von Schnürer selbst nichts mehr, was ein Urtheil über seine Tüchtigkeit in diesem Fache möglich machte.